

Liebstockel – Gewürz- und Heilpflanze

Автор(и): проф. д-р Стойка Машева, ИЗК "Марица" Пловдив; доц. д-р Цветанка Динчева, ИЗК "Марица" в
Пловдив

Дата: 24.06.2021 Брой: 6/2021



Liebstockel (Levisticum officinale Koch), auch bekannt als Maggikraut, Lus(t)stock, Labstock, Rauschpeter, wird im Land als Küchenkraut und Heilpflanze angebaut. Als Küchenkultur ist es in Nordbulgarien weit verbreitet. Alle Pflanzenteile werden verwendet - Blätter, Stängel, Wurzeln, Samen. Die frischen Blätter und Blattstiele sind reich an ätherischen Ölen, Vitaminen, Mineralsalzen und anderen Bestandteilen. Zur Verwendung als Gewürz werden die Blätter getrocknet und in Papiertüten aufbewahrt oder in Polyethylenbeuteln eingefroren.

Tiefgefrorene Blätter behalten das spezifische Aroma des Liebstockels länger. Das Öl wird aus den Wurzeln und den Blättern der Pflanze extrahiert.

Liebstöckel ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die eine Blattrosette in einer Höhe von 50-60 cm bis zu 1,50 m bildet, mit einem 26-30 cm langen und 1-2 cm dicken Rhizom. Die Blätter sind groß, dunkelgrün, glänzend und ähneln denen von Sellerie. Im ersten Jahr wird eine Blattrosette gebildet, und im zweiten und in den Folgejahren vergrößert sich die Blattrosette und es bilden sich ein Blütenstängel, Blüten und Samen. Das Tausendkorngewicht beträgt etwa 3 g, wobei 1 kg 330.000-350.000 Samen enthält. Ihre Keimfähigkeit liegt bei 83-86 % und bleibt 3-4 Jahre erhalten.

Es wurden keine Sorten dieser Kultur gezüchtet. Es werden lokale Populationen angebaut.

Die Kultur wird auf zwei Arten vermehrt: durch Samen und vegetativ durch Teilung der Rhizome.

Bei der Verwendung von Samen zur Anlage einer neuen Plantage ist es ratsam, im Voraus Setzlinge zu produzieren. Die Kultur reagiert am besten auf den Anbau in dichten Anzuchtschalen mit den Maßen 51,5/32,5 cm. Ein geeignetes Substrat ist eine Mischung aus Torf und Perlit im Verhältnis 1:1 v/v. **Für ein Dekar werden 1,0-1,5 kg Saatgut benötigt.** Die Aussaat der Samen erfolgt Ende März in ungeheizten geschützten Strukturen. Die Samen keimen je nach Temperatur und Feuchtigkeit des Substrats in 6 bis 21 Tagen. Die Pflanzen benötigen eine optimale Temperatur von 18⁰C und eine Substratfeuchte von 80 % der Feldkapazität. Sie sind Anfang Juni zur Verpflanzung ins Feld bereit. Die Setzlinge sind etwa 14 cm hoch und haben 3-4 echte Blätter.

Die Teilung der Rhizome wird zu Beginn der Vegetation im Frühjahr durchgeführt. Das Rhizom wird mit einem Spaten angehoben und in mehrere Teile geteilt, die Wachstumspunkte und kleine Wurzeln erhalten haben sollten. Die Pflanzen werden zum Schließen von Lücken im Bestand verwendet. Es wird ein Loch gegraben, in das der geteilte Teil des Rhizoms gesetzt und die Erde gut angedrückt wird. Eine Bewässerung für die erfolgreiche Etablierung ist unerlässlich.



Anbauschemata

Geeignete Schemata für den Feldanbau von Liebstöckel auf großen Flächen sind in Reihen mit einem Reihenabstand von 80 cm und 30 cm zwischen den Pflanzen in der Reihe (80/30 cm) oder in zwei Streifen auf einer ebenen Fläche mit einem Abstand von 120 cm, einem Abstand zwischen den beiden Streifen von 60 cm und 50 cm zwischen den Pflanzen in der Reihe (120+60/50 cm). Auf kleinen Flächen oder im Garten wird es in einer einzigen Reihe mit Abständen zwischen den Pflanzen in der Reihe von 30-40 cm gepflanzt.

Liebstöckel ist in Bezug auf den Boden nicht anspruchsvoll, bevorzugt aber sandig-lehmige Böden mit sonniger Exposition. Es mag keine schattigen Plätze.

Kulturpflege während der Vegetation

Um hohe Erträge an Blattmasse zu erzielen, sind regelmäßiges Hacken des Bodens, Unkrautentfernung, Düngung und Bewässerung der Pflanzen notwendig.

Düngung

Im ersten Jahr nach der Anlage der Plantage ist es ratsam, die Pflanzen dreimal im Abstand von 15 Tagen von Mitte Juni bis Mitte Juli mit mineralischen Düngemitteln (N:P:K) nach folgendem Schema zu düngen: Bodenapplikation I - 5:5:10; II - 5:5:10; III - 5:0:10; Blattdüngung – Kristalon 18:18:18, und am Ende der Vegetation, vor dem Winter, Lumbrical (organischer Dünger, Wurmhumus) mit einer Rate von 500 l/da auszubringen. Im zweiten Jahr werden gute Ergebnisse für die Düngung der Kultur durch die Verwendung von mineralischen Düngemitteln erzielt: Ammoniumnitrat – 30 kg/da, Dreifachsuperphosphat – 40 kg/da, Kaliumnitrat 25 kg/da und Lumbrical – 500 l/da. Für die Düngung der Kultur im dritten Jahr wird die Verwendung der gleichen Düngemittel empfohlen: Ammoniumnitrat – 30 kg/da, Dreifachsuperphosphat – 80 kg/da, Kaliumnitrat 50 kg/da, Lumbrical – 500 l/da.

Bewässerung

Die am besten geeignete Methode ist die Bewässerung der Pflanzen durch ein Tropfsystem mit einer empfohlenen Bewässerungsmenge von 30-40 m³/da.

Während der Vegetation ist es notwendig, periodisch die vergilbten Blätter und Blütenstängel zu entfernen. Die Blütenstängel werden im zweiten Jahr gebildet. Sie sollten belassen werden, wenn die Pflanzen zur Saatgutproduktion angebaut werden. Die Pflanzen blühen im Juni - Juli, und die Samen reifen im Juli - August. Der Samenertrag von einem Saatgutproduktionsbestand beträgt 30-40 kg/da.

Die Vegetation der Pflanzen beginnt früh im Frühjahr und endet Ende Oktober. Vor der Vegetation wird mit dem ersten Hacken der Pflanzen zur Bodenlockerung Stickstoffdünger ausgebracht. Anfang November wird eine Hackung mit Ausbringung von Kalium-, Phosphor- und organischen Düngemitteln durchgeführt, wodurch die Pflanzen auf die Überwinterung vorbereitet werden. Im Winter trocknet der oberirdische Teil ab. Im Frühjahr, wenn neue Blätter erscheinen, werden die abgetrockneten Teile entfernt.

Ernten und Produktivität einer einzelnen Pflanze

Im ersten Jahr nach der Anlage der Liebstöckelplantage werden vier Ernten von Blattmasse im marktfähigen Reifestadium durchgeführt. Die Ernte der Blätter beginnt drei Monate nach dem Verpflanzen der Pflanzen. Die zweite Ernte sollte einen Monat nach der ersten erfolgen. Im ersten Jahr nach der Anlage der Plantage bildet eine Pflanze etwa 70 Blätter im marktfähigen Reifestadium mit einer Masse von 0,80 kg. Die Vegetation im zweiten und dritten Jahr beginnt von Anfang oder Mitte März, und der Beginn der Ernte ist je nach klimatischen

Bedingungen zwei Wochen bis einen Monat später. Im zweiten und dritten Jahr werden sechs bis sieben Ernten durchgeführt. Eine Pflanze bildet etwa 122 Blätter im marktfähigen Reifestadium mit einer Masse von 1,52 kg. Die Ernte der Blätter erfolgt in Abständen von 15-20 Tagen, wenn die Blattstiele eine Länge von 20-30 cm erreichen, und sie werden wie Petersilie zu Bündeln gebunden. Bei guter Kulturpflege im Liebstöckelanbau werden 3-4 Tonnen frische oberirdische Masse pro Dekar erzielt, aber höhere Erträge können erreicht werden, wenn die empfohlenen Düngeschemata mit geeigneten Düngemitteln eingehalten werden.

Liebstöckel hat ein intensives, spezifisches starkes und unverwechselbares Aroma und ist ein geeignetes Gewürz für viele Gerichte. Die Pflanze wurde in der Volksmedizin und zur Herstellung von Liebeselixieren verwendet. Reisende im Mittelalter hatten eine praktischere Anwendung dafür. Sie füllten ihre Schuhe mit den Blättern, um unangenehme Gerüche zu überdecken, und ein Aufguss aus den Rhizomen und Blättern diente als wirksames Körperdeodorant. Die Pflanze war wahrscheinlich nützlicher als Duftstoff, angesichts dessen, wie selten die Menschen damals badeten. In der Medizin wird Liebstöckel weit verbreitet eingesetzt. Ein Aufguss aus den Wurzeln der Pflanze wirkt tonisierend auf den Magen-Darm-Trakt, regt die Gallentätigkeit an, reduziert die Gasbildung, beseitigt Magenkrämpfe und verbessert den Appetit. Die Pflanze übt eine positive tonisierende Wirkung auf den Körper aus, stimuliert die Funktionen des Nerven- und Herz-Kreislauf-Systems. Sie wird bei der Behandlung von chronischer Gastritis, Kolitis, Gallen- und Nierenkoliken, leichter Hypertonie und zur Entgiftung des Körpers eingesetzt.